

Ausstieg Kükentöten

Auf dem Weg zu einer Schweizer Branchenlösung

David Zumkehr, Direktor Aviforum
Daniel Würigler, Präsident GalloSuisse

Bio

- Workshops
- Entscheid 17.11.2021
- Ausstieg bis Ende 2025
- Bruderhahnmast
- Zweinutzungshuhn
- In ovo = Nein

Konventionell

- Wille zum Ausstieg 03.09.2020
- Runder Tisch 10. Juni 2021
- Arbeitsgruppe AKT
- Runder Tisch 9. Dezember 2021
- Runder Tisch 27. April 2022
- Runder Tisch 25. April 2023

Ziel = Branchenlösung

Runder Tisch



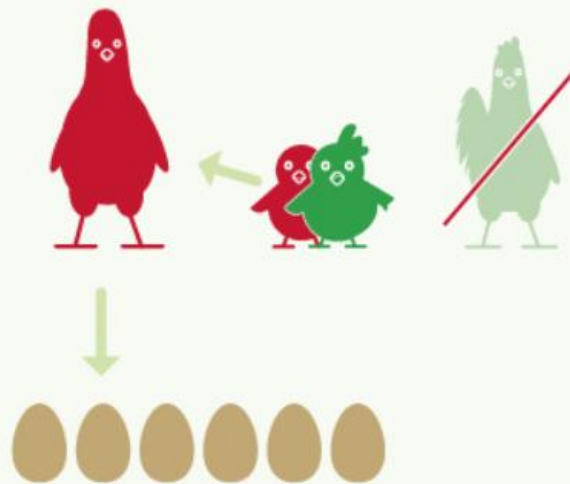
Arbeitsgruppe



Spannungsfeld: Ökologie, Ökonomie und Ethik

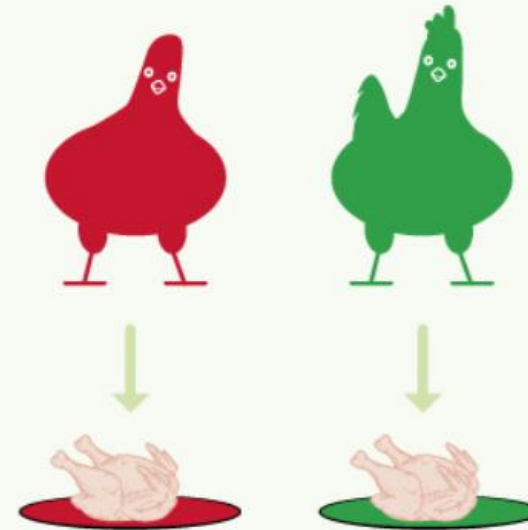


Legehennen-Zucht



Die Hähne der Legerassen werden in der konventionellen Haltung kurz nach dem Schlupf getötet.

Mast-Zucht

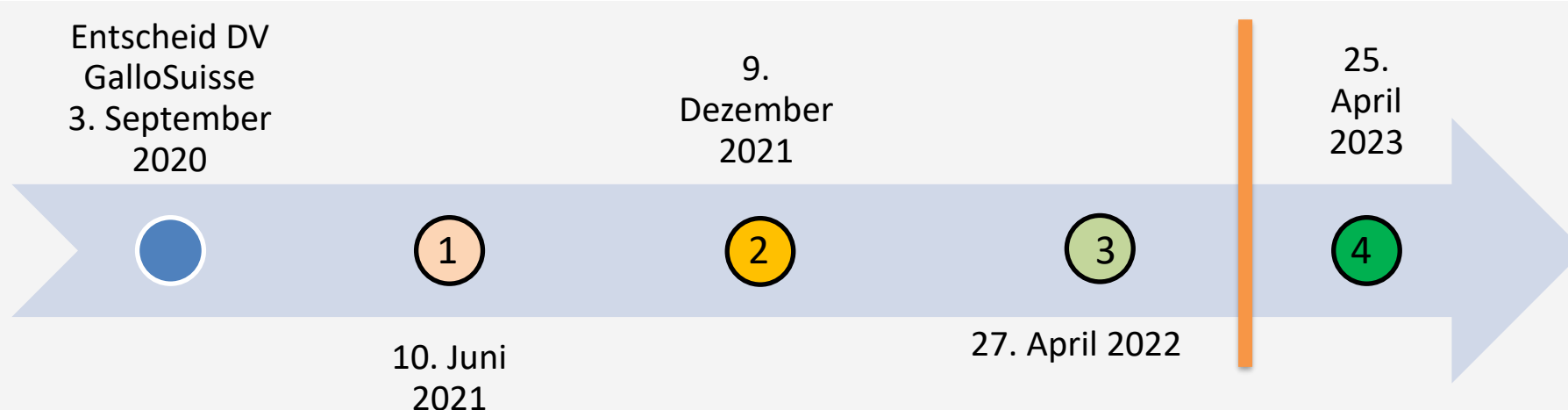


Für die konventionellen Fleischherstellung werden spezielle Masthühner verwendet, die für den schnellen Fleischansatz gezüchtet wurden.

Legehennen (Jahresleistung in 364 Tagen)				
Jahre: ⇒	1946/50	1986/87	1996/97	2018
Eier je Ø-Henne	197	283	317	330
% Legeleistung	54	78	87	91
g Futter je Ei	199	146	135	130

Quelle: Aviforum (Legeleistungsprüfungen)

Nachweise 31.12.2022



- 1. Runder Tisch**
- ✓ Futterküken beibehalten
 - ✓ Bruderhahn & Zweinutzung-Hühner = für spezifische Märkte
 - ✓ Geschlechterkennung im Brutei = Evaluation
 - ✓ Arbeitsgruppe AKT
 - ✓ Mit BLV Abklärungen treffen

- 2. Runder Tisch**
- ✓ BLV: 5 Jahre vor Tag 11
 - ✓ Gleiche Anlage in 2 Brütereien
 - ✓ Beste Gesamtmethode
 - ✓ Brückentechnologie
 - ✓ Kosten auf alle Küken separat ausgewiesen
 - ✓ Ueberprüfung Kosten nach 1 Jahr Produktion

- 3. Runder Tisch**
- ✓ Absichtserklärung mit Firma in Ovo gültig bis 31.12.2022
 - ✓ Eckpunkte definiert, damit Beschaffung und "Investitionen" verantwortet werden können:
 - Praxistauglichkeit & Leistung
 - Investitionen Brütereien
 - Kosten und Eierpreis
 - ✓ Ziel = Start 2024

Fakten und Fazit per 31. Dezember 2022

- Entwicklungsschritte sind überall vorhanden und bemerkenswert
- Realisierte Fortschritte nicht planbar (= Wunschdenken)
- **Technologie gibt den Takt an = Realität richtet sich nach Leistungen und Möglichkeiten der Maschinen!**
- Brütereien müssen ihre Prozessabläufe an Technologie anpassen
- **Entscheid: Beurteilung neu nur noch auf aktuellen Fakten!**
- Bauvorhaben verzögern sich, sind schwieriger umzusetzen (Bewilligung, Kostenumfeld, Lieferketten)
- **Mehrkosten pro Küken schwierig weiterzugeben – bis in den Laden!**

Deutschland

- ✓ Ab 1.1.2022 Verbot
- ✓ Brütereien stillgelegt
- ✓ Küken werden importiert
- ✓ Export der Bruderhahnküken nach Polen
- ✓ Neue Studie als Grundlage: vor Tag 13

Frankreich

- ✓ Ab 1.1.2023 Verbot
- ✓ Zwang Technologie zu installieren
- ✓ 10% männliche Tiere können getötet werden
- ✓ Bestimmung bis Tag 15 erlaubt
- ✓ Staat unterstützt Brütereien mit 10 Mio Euro

Österreich

- ✓ Ab 1.1.2023 sinnloses Töten verboten
- ✓ Für Tierfutter erlaubt (ca. 8 Mio)
- ✓ Bio = Bruderhahnmast
- ✓ Bestimmung bis Tag 14 erlaubt

Holland

- ✓ Keine staatlichen Vorgaben
- ✓ Thema wird diskutiert

Italien

- ✓ Ausstieg auf 1.1 2027 geplant



Zitat:

*KAT hat dieses Verbot vollumfänglich in seine Vorgaben übernommen. Das bedeutet für Verbraucher*innen, dass Eierpackungen mit KAT-Logo zukünftig ausschließlich Eier von Hennen enthalten, bei denen die männlichen Küken – die sogenannten Bruderhähne – entweder mit aufgezogen wurden oder bei denen das Geschlecht der Embryonen bereits im Brutei bestimmt wurde.*

Wichtig: Obwohl das Gesetz nur für Deutschland gilt, erstrecken sich die neuen KAT-Vorgaben auch auf diejenigen Betriebe, die aus dem Ausland in das KAT-System liefern.

So entstehen DE-Eier mit Kükentöten für EDEKA



Quelle: www.albert-schweitzer-stiftung.de

Trotz Verbot: Das Kükentöten geht weiter
Veröffentlicht am 13. Februar 2023,
zuletzt geändert am 6. Dezember 2023